



Vorschau Herbstsession Ständerat
07. bis 25. September 2020

Empfehlungen der Bildungscoalition NGO

Die Bildungscoalition NGO ist eine Allianz von über 30 nationalen Nicht-Regierungsorganisationen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Gesundheit, Menschenrechte und Jugend. Sie vertritt deren Interessen in der Bildung, Forschung und Innovation und entwickelt Empfehlungen zu bildungspolitischen Geschäften.

<i>Datum</i>	<i>Vorlage</i>	<i>Empfehlung</i>
Mittwoch, 9. September 2020	Parlamentarische Initiative 17.412 Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter	Annahme der Palv unter Vorbehalt
Donnerstag, 24. September 2020	Geschäft des Bundesrates 20.052 Horizon-Paket 2021–2027	Annahme des Geschäfts
Donnerstag, 24. September 2020	Motion WBK 19.3418 Massnahmen zur Verringerung der sozialen Selektivität	Annahme der Motion

Positionen der Bildungscoalition NGO auf den folgenden Seiten.

17.412 Parlamentarische Initiative

Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter

Inhalt der Vorlage

Um die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung besser in der Schweizer Bildungspolitik zu verankern, wird das Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendförderungsgesetz, KJFG; 446.1) angepasst.

Position der Bildungscoalition

Die Bildungscoalition begrüsst, dass die Parlamentarische Initiative die «frühe Kindheit» stärker fördern und dem Thema grössere Beachtung verschaffen will und unterstützt es grundsätzlich, diese Bestimmungen gesetzlich zu verankern. Gleichzeitig möchten wir dringend aufrufen, dabei einen Schritt weiterzugehen, als es die Minimalvorlage der Bildungskommission tut.

- Die Fördermittel von 8,45 Millionen Franken sind dringend nötig. Aber verteilt auf 10 Jahre und 26 Kantone fällt der Betrag im Vergleich zum nachgewiesenen Bedarf sehr bescheiden aus. Es braucht weitere Mittel und die Unterstützung von Gemeinden, Gemeindeverbänden und nationalen Organisationen, die über die vorgeschlagene Finanzierung kantonaler Programme und Massnahmenpakete hinausgehen.
- Die Koordination der Anschubfinanzierung muss Hand in Hand gehen mit der Ausarbeitung einer nationalen Strategie zur Stärkung und Weiterentwicklung der Frühen Förderung (angenommenes Postulat 19.3417 «Strategie zur Stärkung der frühen Förderung»). Für die Koordination braucht es auf Bundesebene eine zentrale Anlaufstelle, beispielsweise eine Koordinations- und Fachstelle für frühe Kindheit innerhalb des Bundesamts für Sozialversicherungen.
- Die Bildungscoalition erachtet die Ausdehnung des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJHG) auf die Zielgruppe der 0-6-Jährigen, wie sie ursprünglich in der parlamentarischen Initiative Aebischer vorgeschlagen wurde, als unangemessen. Der Hauptgrund dafür ist, dass durch die Erweiterung der Zielgruppe des KJFG die Zahl der Organisationen, die für eine Finanzierung durch den KJFG in Frage kommen, stark zunehmen würde. Es muss verhindert werden, dass die ohnehin geringen Beträge für die ausserschulische Jugendarbeit durch eine neue Regelung auf noch mehr Akteure verteilt werden und damit auf Kosten der bisher Begünstigten. Eine stärkere Förderung der frühen Kindheit darf nicht zulasten der organisierten Jugendarbeit gehen. Zusätzlich zur Finanzierung gemäss Art. 11a braucht es deshalb auch eine höhere Kreditlinie für die Zusammenarbeit und Kompetenzentwicklung im Bereich der frühen Kindheit (Art. 18-21 KJFG).
- Die gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen machen nicht an den Kantonsgrenzen halt, genauso wenig darf dies die frühkindliche Förderung. Für eine echte Chancengleichheit sind minimale nationale Strukturen und ein gemeinsamer Ordnungsrahmen dringend nötig.

Der Erstrat stimmte der Palv zu und die WBK-S beantragt auch die Annahme. Die Bildungscoalition NGO begrüsst die Stossrichtung der Parlamentarischen Initiative, eine «Politik der frühen Kindheit» auf Bundesebene zu etablieren. Der Vorschlag der Bildungskommission geht aber zu wenig weit. Es braucht zusätzliche Mittel für Kantone, Gemeinden und nationale Organisationen für die Stärkung der frühen Kindheit. Gleichzeitig darf diese nicht zulasten der etablierten Jugendarbeit gehen. Das muss unter allen Umständen verhindert werden.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:
Palv annehmen, unter den oben genannten Bedingungen**

20.052 Geschäft des Bundesrates

Horizon-Paket 2021–2027

Inhalt der Vorlage

Das Paket beschliesst über die Finanzierung der Schweizer Beteiligung an den Massnahmen der Europäischen Union im Bereich Forschung und Innovation in den Jahren 2021–2027.

Position der Bildungscoalition

Internationale Vernetzung im Bereich der Bildung und Forschung ist für die Schweiz von grosser Bedeutung und die EU ist hierbei ihr wichtigster Partner. Die EU-Rahmenprogramme bieten die besten Möglichkeiten für Schweizer Institutionen, sich mit führenden Bildungs- und Forschungsanstalten auszutauschen. Damit die grossen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit gemeistert werden können, braucht es wissenschaftliche Kollaboration, und das vorliegende Horizon-Paket 2021-2027 erlaubt der Schweiz, am höchsten Level der internationalen Forschung teilzunehmen.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:
Geschäft annehmen**

19.3418 Motion WBK-N

Massnahmen zur Verringerung der sozialen Selektivität

Inhalt der Vorlage

Der Bundesrat wird beauftragt, in der BFI-Botschaft Massnahmen zur Verringerung der sozialen Selektivität (z.B. Stipendien, Weiterbildung, Grundkompetenzen, höhere Berufsbildung, Sprachförderung) vorzusehen.

Position der Bildungscoalition

Der Nationalrat hat die Motion im Erstrat angenommen. Die WBK-S beantragt mit 5 zu 4 Stimmen die Ablehnung der Motion. Die Kommission verweist darauf, dass die Chancengerechtigkeit eines der drei transversalen Themen der sich aktuell im parlamentarischen Prozess befindenden BFI-Botschaft 2021-24 sei und die Motion damit hinfällig geworden sei.

Die Bildungscoalition begrüsst es sehr, dass Bemühungen in diese Richtung ergriffen wurden und Chancengerechtigkeit als transversales Thema in der BFI-Botschaft 2021-24 aufgenommen wurde. Nichtsdestotrotz ist sie der Meinung, dass im Bereich der sozialen Selektivität weiterhin konkrete Massnahmen gefordert sind. In der BFI-Botschaft 2021-24 wurden von den in der Motion erwähnten Handlungsfeldern bei der Weiterbildung Verbesserungen vorgenommen, in anderen Bereichen wie zum Beispiel den Stipendien hat sich aber die Situation sogar verschlechtert, da der gleiche finanzielle Beitrag wie in der vorherigen Periode festgelegt wurde, bei einer steigenden Zahl an möglichen Bezüger*innen.

Laut [Empfehlungen](#) des Schweizerischen Wissenschaftsrats (SWR), aus dem Jahr 2018, hat die Schweiz im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ein Bildungssystem, das durch ein hohes Mass an Chancenungleichheit geprägt ist: Die soziale Ungleichheit der Bildungschancen ist hoch und die soziale Selektivität in die höhere Bildung ausgeprägt. Es zeigte sich, dass geringe soziale Unterschiede von Bildungschancen zu Beginn des Bildungsverlaufs sich von Bildungsstufe zu Bildungsstufe vergrössern. Diese gesellschaftlichen Verhältnisse mögen privilegierten Gruppierungen nützen. Insgesamt schaden sie aber der Allgemeinheit, der wirtschaftlichen sowie politischen Entwicklung unseres Landes und gefährden auf die Dauer den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Mögliche Gegenmassnahmen sind ausgearbeitet worden. Der SWR gruppiert sie in seinem Bericht in 4 ausgewählten Handlungsfelder. Im Sinne des Zieles 4 der Agenda 2030, zu deren Umsetzung sich die Schweiz verpflichtet hat, sind Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Bildung essentiell, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Der Bundesrat soll daher Massnahmen ergreifen, um die belegte soziale Selektivität im Schweizer Bildungssystem zu verringern.

**Empfehlung der Bildungscoalition NGO:
Motion annehmen**

Bildungscoalition NGO CoalitionEducation ONG

Die Bildungscoalition NGO

Alliance Sud Arbeitsgemeinschaft Swissaid – Fastenopfer – Brot für alle – Helvetas – Caritas – HEKS | Amnesty International | Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung | BirdLife Schweiz | Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ | Intermundo Dachverband für Jugendaustausch | Kinderlobby Schweiz | Netzwerk Kinderrechte Schweiz | Pro Juventute | Pro Natura | Public Health Schweiz | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV | Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH | Schweizerische Herzstiftung | Schweizer Verband Studentischer Organisationen für Nachhaltigkeit VSN | Stiftung Kinderdorf Pestalozzi | Union der Schülerorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein USO | Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS | WWF Schweiz

Bildungscoalition NGO | Postgasse 15 | Postfach 817 | 3000 Bern 8
www.bildungscoalition.ch | info@bildungscoalition.ch | 031 306 20 22